



Jahresbericht 2020 - 2021

Beratungs- und Infocenter Pflege
Kreis Recklinghausen



Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	3
2 Kontaktaufnahmen für Informationen oder Beratungen	6
3 Beratungskontakte – Personenkreis (Gesprächspartner)	8
4 Ratsuchende	9
5 Leistungsangebot der BIP	11
6 Beratungsinhalte	13
7 Meldung/Suche von Pflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen (Dauer-/Kurzzeitpflege)	18
8 Senioren mit Migrationshintergrund	19
9 Öffentlichkeitsarbeit	20
Impressum	21
Anhang: Kontaktdaten der Beratungs- und Infocenter Pflege	22

1 Einleitung

Der Kreis Recklinghausen hält für ältere und pflegebedürftige Menschen sowie deren Angehörige individuelle Beratungsangebote vor. Die Grundlage dafür ist § 6 des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen (APG NRW). Ziel des Gesetzes zur Weiterentwicklung des Landespflegerechtes ist, eine leistungsfähige, nachhaltige und unterstützende Infrastruktur für ältere und pflegebedürftige Menschen sowie deren Angehörige zu sichern. Dabei sollen ältere Menschen in ihrem Wunsch unterstützt werden, solange wie möglich ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Umgebung zu führen. Das Leitbild des Kreises „ambulant vor stationär“ steht hier immer im Vordergrund.

Seit 1997 befinden sich im Kreis Recklinghausen insgesamt elf Beratungs- und Infocenter Pflege. Die Beratungs- und Infocenter Pflege (kurz: BIP) beraten Senioren, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen neutral und trägerunabhängig in Senioren- und Pflegefragen. Die BIP sind in den jeweiligen kreisangehörigen Städten verortet, und zwar zumeist in den Rathäusern, so dass eine gute örtliche Erreichbarkeit für die Bürger*innen gegeben ist. Der Kreis fungiert in erster Linie als Koordinierungsstelle für die zuvor benannten Beratungsstellen.



Das gemeinsame und unabhängige Beratungsangebot der BIP umfasst:

- Information und Aufklärung zu allgemeinen Pflege Themen, z. B. durch Versandt von Informationsmaterial und Broschüren, wie Senioren-, Demenz-, Pflegeratgeber etc.
- verlässliche, fachkundige und wettbewerbsneutrale Beratung
- Überblick zu Leistungsangeboten und Finanzierungsmöglichkeiten nach den Sozialgesetzbüchern V, XI und XII, sowie weiteren rechtlichen Grundlagen
- Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen sowie bei der Einlegung von Widersprüchen gegen Gutachten des medizinischen Dienstes
- Aufsuchende Beratung (im Bedarfsfall)
- Koordination weiterer Hilfen
- Einzelfallberatung der betroffenen Person zur praktischen Bewältigung ihres Lebensalltags.

Weitere Aufgaben der Mitarbeitenden der Beratungs- und Infocenter Pflege sind:

- Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit durch Vorträge und Informationsveranstaltungen
- Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der Kommunen und des Kreises, wie z.B.
 - Projektarbeit/ Unterstützung von Aktivitäten, Altenhilfekoordination
 - Netzwerkarbeit und Messtätigkeit
 - Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen
 - Erstellen einer gemeinsam erarbeiteten Statistik zur Dokumentation der Kontakte zu Ratsuchenden, insbesondere im Hinblick auf die Anzahl und Art der Kontakte, die Gesprächsinhalte sowie Zuordnung zu den einzelnen Personengruppen (Betroffene, Angehörige etc.). Die Auswertung der Statistik erfolgt jährlich durch die Koordinationsstelle.

Die Koordinationsstelle hat zudem folgende weitere Aufgaben:

- Fortlaufende Information der städtischen BIP zu aktuellen Pflege Themen sowie Gesetzesänderungen zur Gewährleistung einheitlicher Beratungsstandards
- Durchführung regelmäßiger Arbeitskreise mit unterschiedlichen Akteuren zu fachlichen Themen sowie neuen Gesetzgebungen im Pflegebereich
- Öffentlichkeitsarbeit (Veröffentlichung von Presseartikeln zu aktuellen Themen bzw. Änderungen der Gesetzgebung etc.)

- Entwicklung, Aktualisierung und Aushändigung von Broschüren (Pflegeratgeber, Dokumentation zur Pflegebegutachtung, Seniorenwegweiser „Älter werden im Kreis Recklinghausen“ oder „Service Wohnen“ etc.) und Flyern (Städteflyer, WTG-Behörde, Demenz etc.)
- Schnittstelle für Kurzzeitpflege und Dauerpflege im Kreis Recklinghausen (Verteilung von Anfragen zu Kurzzeit- bzw. Dauerpflegeplätzen an sämtliche Einrichtungen im Kreis Recklinghausen) sowie Weiterleitung freier Kapazitäten in Pflegeeinrichtungen an die BIP und die Sozialdienste
- Durchführung von Beratungen sowie Vermittlung von weiterführenden Beratungsgesprächen an die BIP vor Ort oder andere Beratungsstellen
- Projektarbeit in Zusammenarbeit / im Austausch mit anderen Fachdiensten bzw. Netzwerkpartner*innen, z. B. das Modellprojekt „Guter Lebensabend – kultursensible Altenhilfe“ oder das „Verbundvorhaben Prävention und Rehabilitation für pflegende Angehörige (PuRpA)“
 - Guter Lebensabend: Abbau von Zugangsbarrieren zu bestehenden Regelangeboten für Senioren/Seniorinnen mit Einwanderungsgeschichte – Förderung von kultursensiblen Seniorenberater*innen in den Modellkommunen (z. B. Herten)
 - PuRpA: Prävention und Rehabilitation für pflegende Angehörige, Festigung des häuslichen Pflegesettings sowie Steigerung der Zufriedenheit und des Wohlbefindens in der häuslichen Situation auf beiden Seiten – des Pflegenden und des Gepflegten – zu erhöhen
- Veranlassung der Zuweisungsbeträge für die kreisangehörigen Städte zur Finanzierung der Beratungs- und Infocenter Pflege
 Grundlage der Berechnung sind die Einwohner der jeweiligen Stadt, die am 31.12. des jeweiligen Jahres das 65. Lebensjahr vollendet haben.
 2018 wurden im Kreistag folgende Zuweisungen für die kreisangehörigen Städte beschlossen:
 - 2019: 3,20 € pro Einwohner – Vollendung 65. Lebensjahr
 - 2020: 3,30 € pro Einwohner – Vollendung 65. Lebensjahr
 - 2021: 3,50 € pro Einwohner – Vollendung 65. Lebensjahr
- Recherche zu Fortbildungen für die Mitarbeitenden der Beratungs- und Infocenter Pflege (Vorbereitung bis zur Umsetzung inklusive Anfragen bei Fortbildenden und Rechnungsbearbeitung)
 - 2020 fanden aufgrund der Pandemie keine durch die Kreisverwaltung organisierten Fortbildungen statt
 - 2021 wurden folgende Onlineseminare angeboten und durchgeführt
 1. Pflegeberatung und Einordnung in den Pflegegrad für Kinder (mit körperlichen bzw. psychischen Erkrankungen);
 2. Bundesteilhabegesetz und seine Schnittstellen zur Pflegeversicherung – unter Beteiligung von FD 50 - Eingliederungshilfe

2 Kontaktaufnahmen für Informationen oder Beratungen

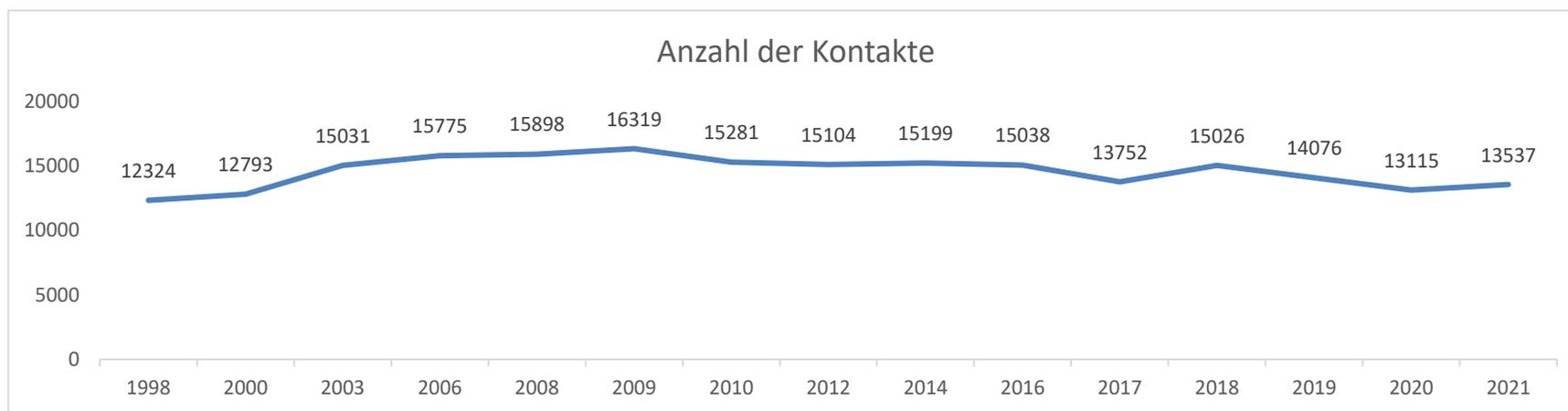
Die BIP sind aufgrund der 25-jährigen Präsenz in den kreisangehörigen Städten und durch die vielfältige Öffentlichkeitsarbeit aller elf Beratungs- und Infocenter Pflege bei den Bürgerinnen und Bürgern in den kreisangehörigen Städten bekannt. Das Beratungsangebot richtet sich zunächst an alle Bürger*innen des Kreises Recklinghausen und wird darüber hinaus auch von Personen außerhalb des Kreises in Anspruch genommen.

Die Erfahrung zeigt, dass die Beratungs- und Infocenter Pflege in den Städten durch Öffentlichkeitsarbeit in den Focus der Ratsuchenden rückt. Eine Vielzahl verschiedener Broschüren liegen in den örtlichen Volkshochschulen, bei Ärzten und Krankenhäusern sowie in Apotheken aus. Die Mitarbeitenden der Beratungs- und Infocenter Pflege halten Vorträge, nehmen an Messen teil oder wirken aktiv an vielen Thementagen mit.

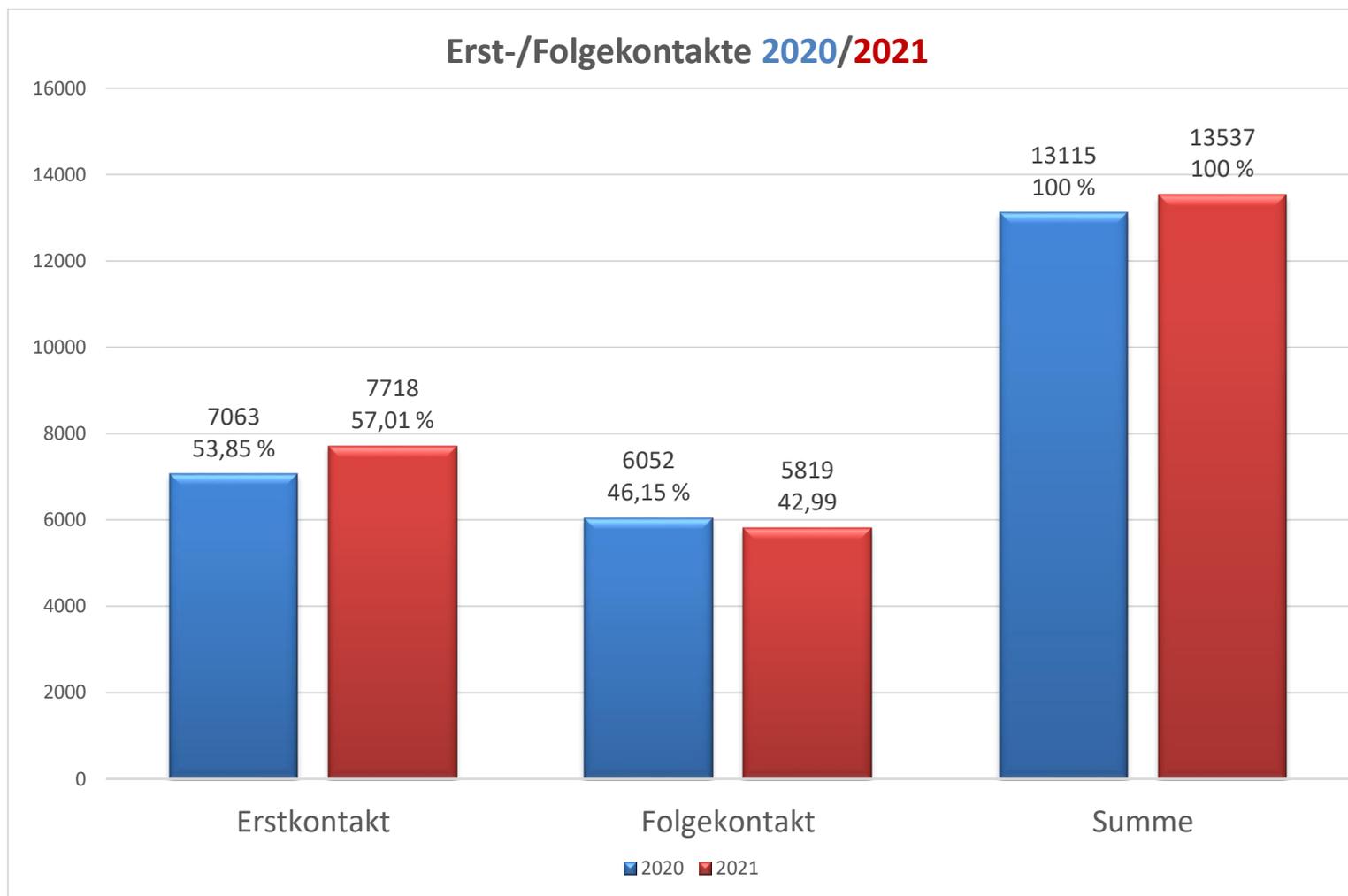
In den Jahren 2020 und 2021 haben sich die Aktivitäten aufgrund der Corona-Pandemie reduziert. Insgesamt wurde ebenso für weniger Pflegebedürftige bzw. Senioren ein Kurzzeit- oder Dauerpflegeplatz gesucht.

Im Jahr 2020 war eine BIP-Messe im Kreishaus Recklinghausen geplant. Diese musste coronabedingt abgesagt werden. Diese Messe ist für das Jahr 2023 geplant.

Anzahl der Kontakte



Die Anzahl der Kontakte stellt sich wie folgt dar: im Jahr 2020: 13.115 – im Jahr 2021: 13.537
Im direkten Vergleich der Jahre 2020/2021 ist die Summe der Kontakte leicht angestiegen.



Im Jahr 2021 war der Anteil an Erstkontakten im Verhältnis zu den Folgekontakten höher als im Jahr 2020.

Zum Vergleich: Im Jahr 2019 haben 8.269 Erst- und 6.307 Folgegespräche stattgefunden.

Bei der Vielfalt an Themen im Pflegebereich ist eine Vor- und Nachbereitung von Beratungsgesprächen im Einzelfall notwendig, um den Anliegen der Ratsuchenden gerecht zu werden. Ein Beispiel für beratungsintensive Themen ist die Beratung bei Widersprüchen gegen Gutachten des medizinischen Dienstes.

3 Beratungskontakte – Personenkreis (Gesprächspartner)

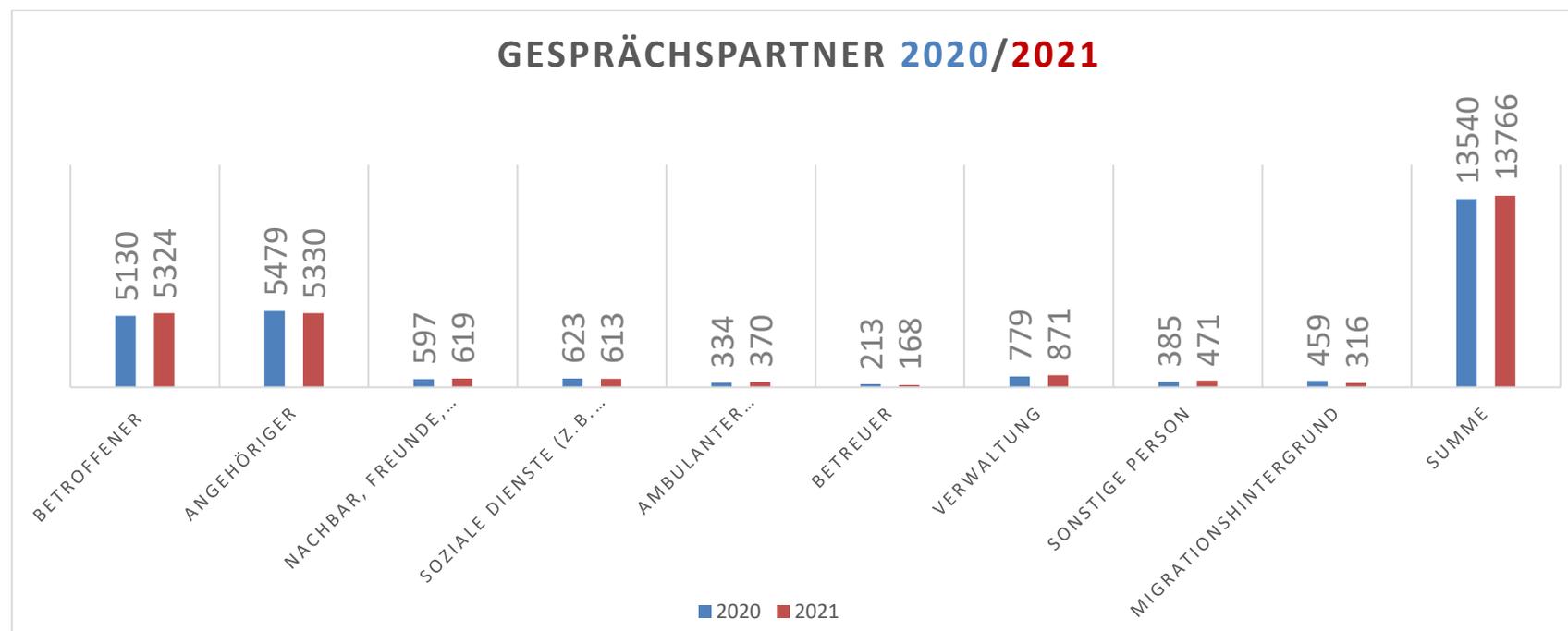
Die Beratungs- und Infocenter Pflege erfassen die Gesprächspartner*innen. Die Zahl kann abweichen, wenn es sich um Folgegespräche handelt. Dabei werden bislang folgende Personengruppen unterschieden:

- Betroffene und Angehörige
- Freunde, Nachbarn, Bekannte
- Soziale Dienste, Krankenhäuser
- Ambulante Pflegedienste
- Betreuer
- Verwaltung und sonstige Personen

Zu verschiedenen Themenbereichen ist die Kontaktaufnahme zu anderen Fachdiensten im Kreis und den Städten erforderlich. Dies ergibt sich u. a. auch aus den Strukturen der jeweiligen Stadtverwaltungen. So halten einige Städte kein Ausländeramt bzw. keine Stelle mit Ansprechpartner*innen für Betreuungsfragen vor. Hier sind dann die verschiedenen Fachdienste, welche bei der Kreisverwaltung verortet sind, der richtige Ansprechpartner, wie z. B. die Ausländerbehörde, der Bereich der „Hilfen zur Pflege“ oder die Betreuungsstelle. Diese Kontakte werden in der Rubrik „Verwaltung und sonstigen Personen“ festgehalten.

Wenn die Anzahl der Gesprächspartner*innen die Anzahl der Kontakte übersteigt, hat es mehrere Ratsuchende gegeben, z.B. Betroffene und Angehörige oder Übersetzer*innen.

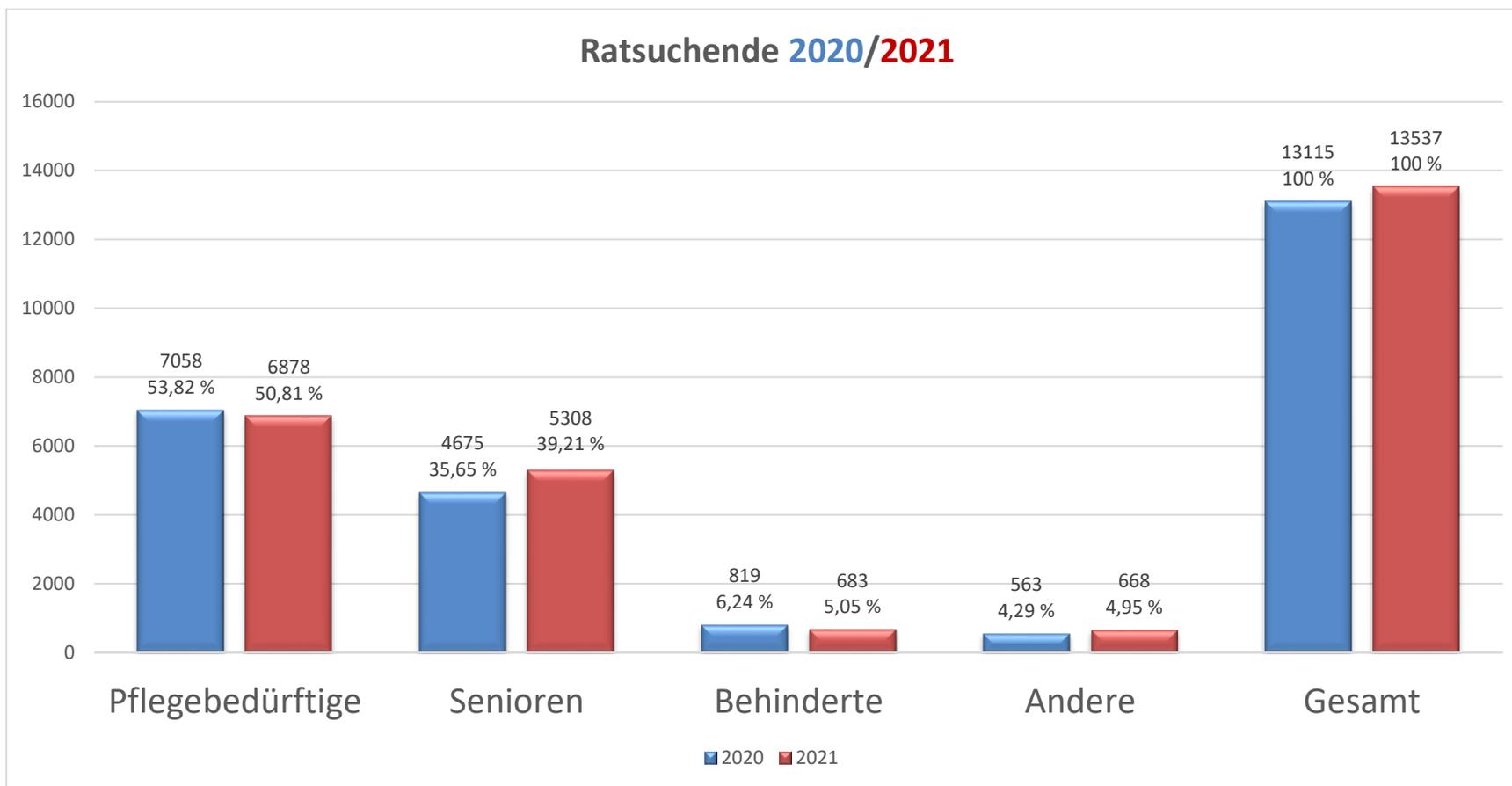
Im Jahr 2020 haben 13.540 Ratsuchende den Kontakt zu den Beratungs- und Infocentern Pflege gesucht, im Jahr 2021 waren es 13.766 Ratsuchende. Der Vergleich zum Jahr 2019 zeigt, dass der Beratungsbedarf leicht rückläufig war. Hier haben 15.257 Ratsuchende den Kontakt zu den Beratungs-Infocentern Pflege gesucht.



4 Ratsuchende

In der Kategorie „Kontaktaufnahme“ wird der Personenkreis erfasst, welcher Hilfe- oder Unterstützungsbedarf hat - Anfragen für Pflegebedürftige, Senioren, Menschen mit Behinderung und anderen Personen (z.B. Menschen ohne Pflegegrad, mit speziellen Fragestellungen -. In der Regel geht es um Pflgethemen und spezifische Seniorenangelegenheiten. Sowohl im Jahr 2020 als auch 2021 konnte festgehalten werden, dass die Ratsuchenden vermehrt Nachfragen zum Thema Corona hatten.

Das nachfolgende Diagramm spiegelt die Anzahl der Ratsuchenden im Kreis Recklinghausen wider, aufgeteilt nach den verschiedenen Gruppierungen.



Der Vergleich der Gesamtzahlen der Jahre 2020 und 2021 weist eine Differenz von 422 Kontakten auf. Die prozentuale Verteilung ist ähnlich gewichtet.

Zum Vergleich: 2019 stellte sich die Verteilung wie folgt dar:

- Pflegebedürftige (52,2 %)
- Senioren (35,2)
- Behinderte (7,6 %)
- Andere (4,7 %).

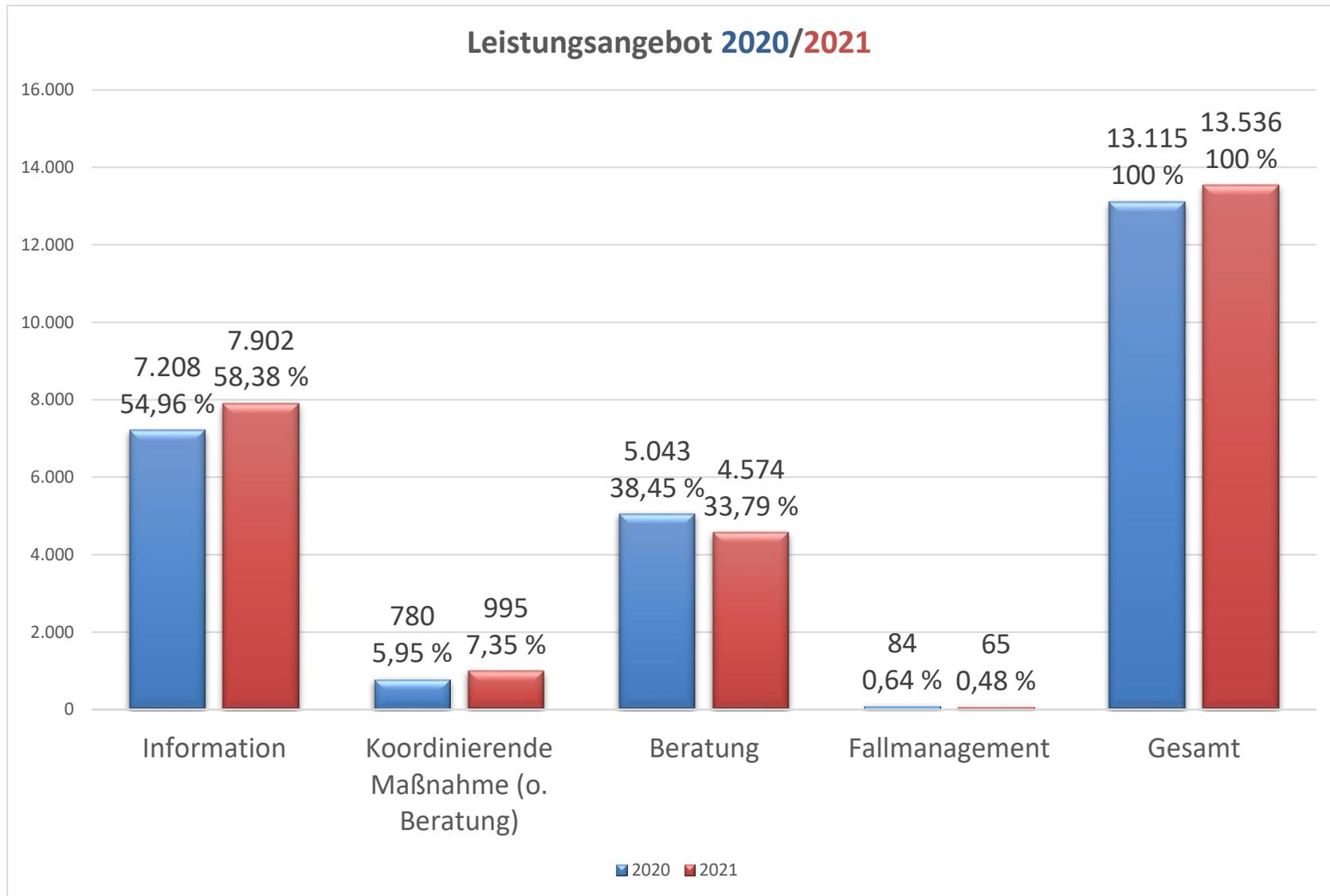
In Zahlen bedeutet dies, dass der Anteil der Anfragen für Menschen mit Behinderung von 1.122 Anfragen (2019) auf 668 Anfragen (2021) zurückgegangen ist.

5 Leistungsangebot der BIP

Zur Gewährleistung eines einheitlichen Informationsstandes sowie Einhaltung der entwickelten Qualitätsstandards werden Angebote zu Fortbildungen sowie Informationen zu unterschiedlichsten Bereichen des Themas Pflege durch die Koordinierungsstelle gesammelt, zusammengefasst und den städtischen Beratungs- und Infocentern Pflege zur Verfügung gestellt. Eine postalische Zurverfügungstellung derartiger Unterlagen an interessierte Ratsuchende erfolgt bei Bedarf ebenfalls.

Folgende Leistungen gehören zu dem Leistungsangebot der Beratungs- und Infocenter Pflege:

- **Informationen** zu Leistungen nach dem SGB XI, weitere Leistungen im sozialen Bereich und örtliche Anbieter sowie deren Leistungsangebote
- **Koordination** einer oder mehrerer Hilfen und auf Wunsch die erste Kontaktaufnahme mit den zuständigen Stellen für die ratsuchende Person
- **Einzelfallberatung** entsprechend der individuellen Bedarfe der Ratsuchenden
- in Einzelfällen **Fallmanagement**, wobei ein passgenauer, individueller, auf den Hilfebedarf ausgerichteter, zeitlich begrenzter Hilfeprozess eingeleitet werden kann.



6 Beratungsinhalte

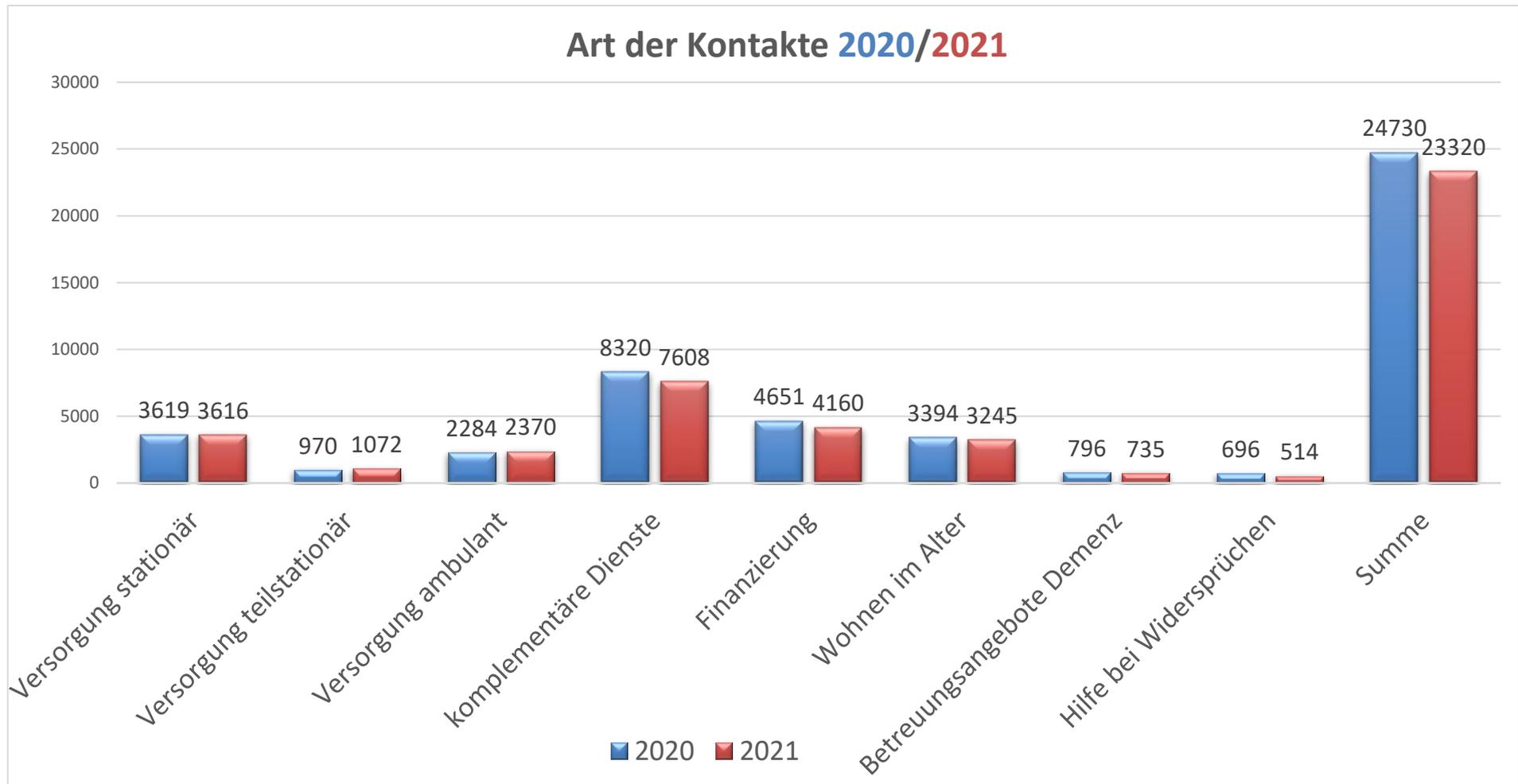
Die Beratungsinhalte stellen die Anliegen dar, welche die Ratsuchenden an die Beratungs- und Infocenter Pflege herantragen.

Die Anfragen zur voll-, teilstationären und ambulanten Pflege sowie der komplementären Hilfen nehmen einen hohen Anteil der Beratungsinhalte ein. Weitere Themen sind Fragen zur Finanzierung von Angeboten der vollstationären Einrichtungen, Leistungen, Anträgen, Service – Wohnen sowie Angeboten für Menschen mit Demenz.

Zur Ergänzung der häuslichen Pflege werden häufig professionelle pflegerische Hilfen durch „Hilfen im Alltag“ sowie komplementäre Dienste in Anspruch genommen. Dazu zählen Mahlzeitendienste, hauswirtschaftliche Hilfen, Seniorenbetreuung und Hausnotrufdienste. Nach dem bereits zuvor benannten Leitsatz „ambulant vor stationär“ soll die einzelne Person so lange wie möglich selbstständig in ihrer eigenen Häuslichkeit leben. Bei Fragen zur Finanzierung der Pflege werden bei Bedarf weitere Verwaltungsbereiche einbezogen (wie etwa die Sozialhilfe). Die Beratungsstellen der BIP unterstützen bei Widersprüchen gegen Gutachten des Medizinischen Dienstes und sind bei Formulierungen behilflich.

Anfragen zu „Wohnen im Alter“ und „Service Wohnen“ erreichen die BIP von Personen, die ihren Lebensabend planen. Eine Pflegebedürftigkeit muss bei diesen Anfragen nicht zwingend vorliegen. „Service Wohnen“ wurde im Jahr 2021 aktualisiert und mittels Öffentlichkeitsarbeit den Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Recklinghausen vorgestellt.

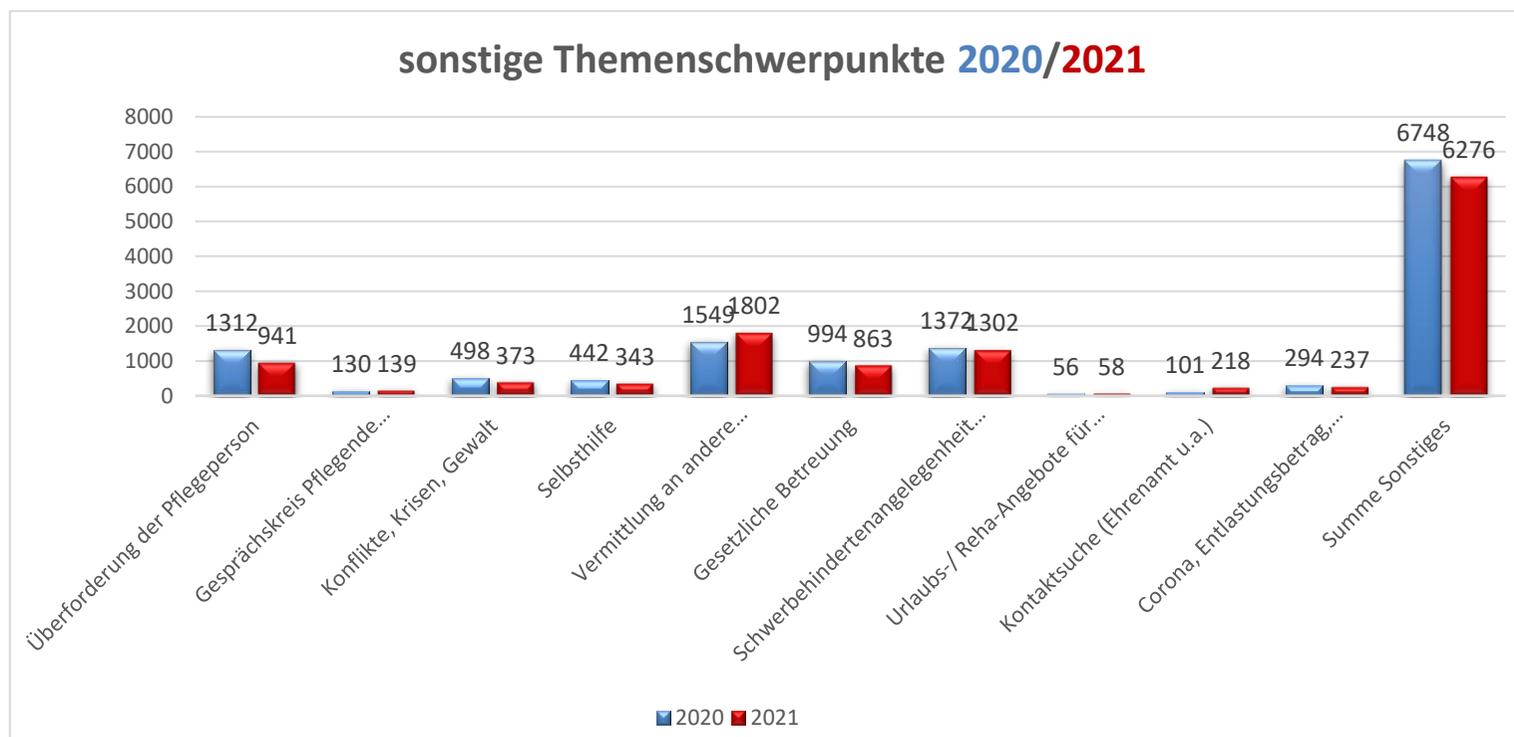
Art der Kontakte 2020/2021



Sonstige Themenschwerpunkte

Überforderung der Pflegeperson

- Gesprächskreise pflegende Angehörige
- Konflikte, Krisen, Gewalt
- Selbsthilfe
- Vermittlung an andere Beratungsstellen
- Gesetzliche Betreuung
- Schwerbehindertenangelegenheiten
- Urlaubs-/Rehaangebote für Pflegebedürftige
- Kontaktsuche (z. B. Ehrenamt)



Die Inhalte der Beratungsgespräche teilen sich in vier Oberbegriffe

Anlass der Beratung

- Alten- und Pflegeheime
- Besondere Wohnformen
- Tages-/Nachtpflege
- Kurzzeitpflege
- Ambulante Pflegedienste
- Hospize/Sterbebegleitung
- Finanzierung (SGB V, XI, XII, PWG, WoGG etc.)
- Hilfestellung bei Widersprüchen (z. B. gegen MD-Gutachten)
- Osteuropäische Haushaltshilfen

Betreuungsangebote

- Anfragen nach speziellen Angeboten für Demenzkranke im ambulanten Bereich
- Anfragen nach speziellen Angeboten für Demenzkranke im stat. Bereich /WG

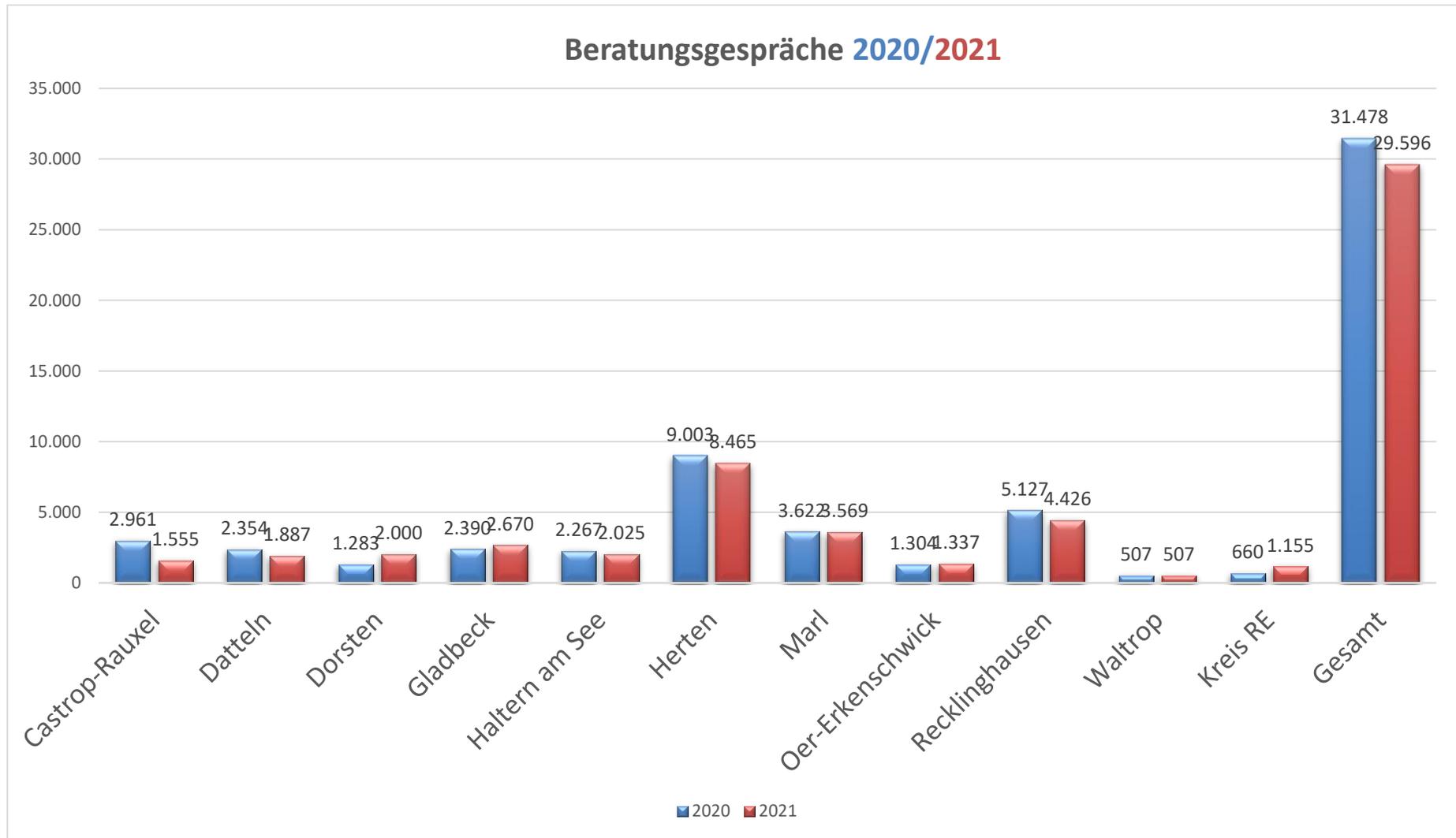
Komplementäre Dienste

- Hausnotrufdienste
- Mahlzeitendienste
- Wohnraumanpassung
- Hausbetreuungsdienste und Seniorenbegleitung
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Freizeit, Kontakte

Wohnen

- Service Wohnen/Betreutes Wohnen für Senioren
- Altenwohnungen

Die Verteilung dieser v. g. Rubriken auf die kreisangehörigen Städte stellt sich wie folgt dar:



7 Meldung oder Suche von Kurzzeit-/Dauerpflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen (Kapazitätenabfrage)

Die Koordinierungsstelle im Kreishaus fungiert als Schnittstelle zwischen Pflegeeinrichtungen, den BIP vor Ort und den Sozialdiensten der Krankenhäuser. Zusammengefasst bedeutet dies, dass sowohl freie Plätze gemeldet als auch Suchanfragen nach Kapazitäten in Einrichtungen per Fax bzw. E-Mail an die entsprechenden Stellen (Krankenhaussozialdienste, BIP, vollstationäre Pflegeeinrichtungen) weitergeleitet werden. Durch die Koordinierungsstelle wurden in den Jahren

2020 insgesamt 220 freie Plätze

2021 insgesamt 227 freie Plätze

in stationären Pflegeeinrichtungen gemeldet.

Sofern ein Pflegeplatz in einer stationären Einrichtung (Dauerpflege/Kurzzeitpflege) benötigt wird, werden die Kontaktdaten von Ratsuchenden durch die Koordinierungsstelle umgehend an die Pflegeeinrichtungen im Kreis Recklinghausen weitergeleitet. Die Einrichtungen gehen dann selbstständig auf die Ratsuchenden zu und geben Auskunft über evtl. freie Kapazitäten.

Die Zahl der Anfragen nach freien Kapazitäten in stationären Einrichtungen in den letzten zwei Jahren wird wie folgt beziffert:

2020 insgesamt 501 Anfragen zu Dauer- oder Kurzzeitpflegeplätzen

2021 insgesamt 232 Anfragen zu Dauer- oder Kurzzeitpflegeplätzen.

Im Januar 2020 wurde der „Heimfinder NRW“ als Suchplattform ins Leben gerufen und vielfach beworben. Über die Suchmöglichkeit „<https://www.heimfinder.nrw.de/>“ können Ratsuchende in NRW Pflegeplätze finden. Die Daten sind mit dem <https://www.pfadwtg.nrw.de/> verknüpft und entsprechen der Platzsituation in den Pflegeheimen NRW. Bei Komplikationen im Umgang mit der App stehen die Mitarbeitenden der 11 Beratungs- und Infocenter Pflege beratend zur Seite.

8 Senioren mit Migrationshintergrund

In den 1950er und 1960er Jahren wurden Arbeitsmigrantinnen und -migranten gezielt nach Deutschland angeworben. Diese „Gastarbeiter“ sind mittlerweile im Rentenalter, so dass sich der kultursensible Umgang von Ratsuchenden mit Migrationsgeschichte in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter intensivieren wird. Seit 2010 wird die Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund von den BIP ausschließlich dann erfasst, wenn sich dieser aus dem Beratungsgespräch ergibt. Die Zahl ist somit nicht abschließend und nicht repräsentativ. Nach diesen Aufzählungen haben

2020 ca. 459 Mitbürger*innen

2021 ca. 316 Mitbürger*innen

mit Migrationshintergrund ein Beratungsgespräch in den örtlichen Beratungs- und Infozentern Pflege in Anspruch genommen.

Um diese Bevölkerungsgruppe auf Pflege Themen aufmerksam zu machen, wurden die BIP-Broschüre sowie die „Pflegeleistungen auf einen Blick“ auf türkischer Sprache übersetzt und sind u. a. auf der Internetseite der Kreisverwaltung öffentlich zugänglich. Seit 2021 nimmt der Kreis Recklinghausen am Modellprojekt „Guter Lebensabend“ teil (hierfür stehen 1,5 Stellenanteile zur Verfügung, welche sich wie folgt verteilen: eine Vollzeitstelle im Kommunalen Integrationszentrum der Kreisverwaltung Recklinghausen sowie eine halbe Stelle bei der Stadt Herten als Modellkommune). Zielsetzung dieses Projektes ist, wie bereits zuvor erwähnt, der Abbau von Zugangsbarrieren zu bestehenden Regelangeboten für Senioren/Seniorinnen mit Einwanderungsgeschichte. Ein wichtiger Baustein dieses Projektes ist die Förderung von kultursensiblen Seniorenberater Teams in den Modellkommunen.

9 Öffentlichkeitsarbeit

Durch vielfältige Öffentlichkeitsarbeit soll der Bekanntheitsgrad der trägerunabhängigen Beratung der BIP gesteigert werden, so dass möglichst viele Ratsuchenden auf die Arbeit aufmerksam werden. Ein Schwerpunkt der Beratungs- und Infocenter Pflege ist daher die gezielte Öffentlichkeitsarbeit durch regelmäßige Pressearbeit, den Internetauftritt, Informationsveranstaltungen sowie die Teilnahme an örtlichen und überörtlichen Messen zu pflegerelevanten Themen. Die Ratsuchenden sollen darauf aufmerksam gemacht werden, dass in den Beratungs-Infocentern Pflege alle Fragen zum Thema Pflege behandelt werden und eine umfassende Beratung stattfindet.

Die Koordinierungsstelle hat in den vergangenen Jahren zu verschiedenen Themen Presseartikel veröffentlicht, so z. B.

- Unterstützung für mehr Selbstständigkeit
- Pflegedienste beraten wieder
- Hilfe bei Einsamkeit an den Feiertagen
- Kurangebot für pflegende Angehörige
- Kurzzeitpflegeplätze zwischen den Feiertagen

Die folgende Übersicht gibt Auskunft darüber, wie häufig Antworten auf Pflegefragen über die Homepage des Kreises Recklinghausen in den Jahren 2020 und 2021 gesucht worden sind:

Internetaufrufe zu BIP über www.kreis-re.de

Seite	2020	2021
Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP)	2.647	3.276
Informationen zu Pflegefragen	1.096	1.171
Informationen für pflegende Angehörige	465	874
BIP in den Städten vor Ort	371	962
Wohnen im Alter	297	946

Downloads der BIP-Dokumente

Dokument	2020	2021
Älter werden im Kreis Recklinghausen	665	1310
Service-Wohnen im Alter (Broschüre)	1.293	2.515

Impressum

Herausgeber:
Kreis Recklinghausen
Fachdienst 57/2
BIP Koordinierungsstelle
Tel: 02361 53-2026
E-Mail: bip@kreis-recklinghausen.de

Kontaktdaten der Beratungs- und Infocenter Pflege im Kreis Recklinghausen

Castrop-Rauxel:

☎ 02305 106-2582

E-Mail: bip@castrop-rauxel.de

Dorsten:

☎ 02362 66-4299

☎ 02362 66-4420

E-Mail: bip@dorsten.de

Haltern am See:

☎ 02364 933-231

E-Mail: bip@haltern.de

Marl:

☎ 02365 99-2285

☎ 02365 99-2296

E-Mail: bip@marl.de

Recklinghausen:

☎ 02361 50-2124

☎ 02361 50 2134

E-Mail: bip@recklinghausen.de

Kreis Recklinghausen- Koordinierungsstelle:

☎ 02361- 53 – 2026 und - 2639

E-Mail: bip@kreis-re.de

Datteln:

☎ 02363 107-392

E-Mail: bip@datteln.de

Gladbeck:

☎ 02043 99-2773

☎ 02043 99-2774

E-Mail: bip@stadt-gladbeck.de

Herten:

☎ 02366 303-270

☎ 02366 303-586

E-Mail: bip@herten.de

Oer-Erkenschwick:

☎ 02368 691-326

E-Mail: bip@oer-erkenschwick.de

Waltrop:

☎ 02309 930-334

E-Mail: bip@waltrop.de